

Entsprechende Regelungen finden sich auch im Entwurf für das Umweltgesetzbuch (<http://www.bmu.de/umweltgesetzbuch/downloads/doc/40448.php>): Dieses zeichnet sich durch eine unzureichende Sicherung gefährdeter Biotope, Versäumnisse beim Artenschutz und wenig Transparenz aus. Das Europarecht wird wiederum nicht korrekt umgesetzt. Harte Zeiten für Ringelnatter, Teichmolch und Co!

Ina Blanke, inablanke@gmx.de

Zauneidechse siegt bei »Jugend forscht«

Der 18-Jährige Johannes Dill aus Dresden beteiligte sich mit dem Thema »Bessere Wohnqualität für Eidechsen« unter dem Titel »Natur aus zweiter Hand – der Steinbruch als Lebensraum für einheimische Reptilien« am diesjährigen Wettbewerb »Jugend forscht«.

Die Grundlage bildeten mehrjährige Beobachtungen in einer Steinbruchpopulation der Zauneidechse. Mit Hilfe von fotografischer Wiedererkennung konnte die Populationsgröße abgeschätzt und die Wanderungsbewegungen der Tiere erkannt werden; hinzu kamen Beobachtungen zahlreicher weiterer Arten. Da im Verlauf der Untersuchung eine zunehmende Gefährdung durch Beschattung festgestellt wurde, startete der Nachwuchsforscher auch entsprechende Pflegemaßnahmen.

Deren Erfolg dürfte ein schöner Dank sein. Zudem wurde Johannes Dill der sächsische Landesmeister im Fach Biologie und zählte zu den Bundesfinalisten bei Jugend forscht 2008. Dort wurde er zusätzlich mit dem »Werner-

Rathmayer-Preis« der Deutschen Zoologischen Gesellschaft e. V. geehrt.

Wir gratulieren herzlich und hoffen, dass Johannes Dill den Reptilien weiterhin mit soviel Engagement und Erfolg verbunden bleibt.

Ina Blanke, inablanke@gmx.de

Spürhunde für den Artenschutz

Hunderte kleiner Schildkröten im Kulturbeutel oder Pfeilgiftfrösche in Trinkflaschen – neben Drogen und Waffen sind bedrohte Arten das lukrativste Schmuggelgeschäft weltweit.

Allein am Frankfurter Flughafen gab es 2007 im Bereich Artenschmuggel 561 Aufgriffe mit insgesamt 111838 Exemplaren, darunter 5599 lebende Tiere und Produkte wie präparierte Schlangenledertaschen oder in Alkohol eingelegte Kobras.

Um der professionell agierenden Arten-Mafia einen Schritt voraus zu sein, entwickelten die Umweltschutzorganisationen WWF und TRAFFIC daher das Konzept der Artenschutzspürhunde. »Die Hunde haben einfach den besseren Riecher«, erklärt WWF-Artenschutzexperte Volker Homes. »Sie können selbst Objekte mit geringem Eigengeruch wahrnehmen und sind daher ideal für die schnelle Kontrolle von Gepäckstücken, Postsendungen oder ganzen Containern.«

Am Frankfurter Flughafen traten nun ein Schäferhund und ein Labrador ihren Dienst an. Zuvor wurden sie in der Zollhundeschule auf Geruchsbilder bedrohter Tierarten trainiert.

www.wwf.de

Pflegemaßnahmen des LARS

Der LARS (Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e. V.) ist Eigentümer eines 6 ha großen Waldgrundstückes im NSG und FFH-Gebiet »Donauleiten von Passau bis Jochenstein«. Im Fels durchsetzten Südhang kommen u. a. Smaragdeidechsen, Äskulapnatter, Schlingnatter sowie Feuersalamander und Springfrosch vor.

Mitglieder des LARS treffen sich jährlich im Herbst, um den Gehölzbewuchs an Felsbereichen auszulichten. Mit dem anfallenden Ma-

